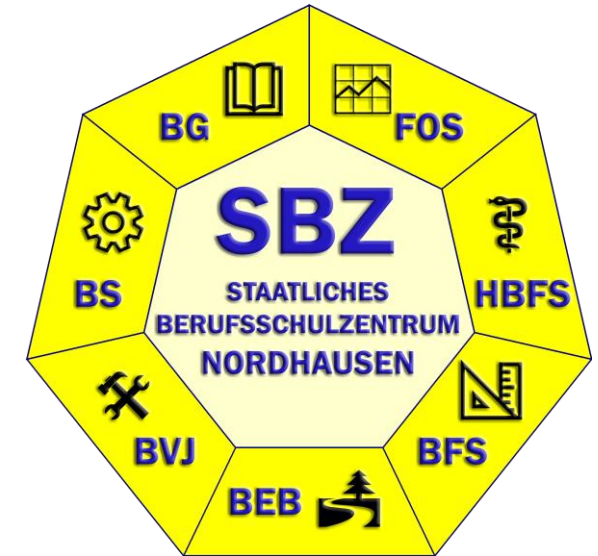


UPDATE - GENERALISTISCHE PFLEGEAUSBILDUNG- ERFAHRUNGEN AUS DER PRAXIS

ERFAHRUNGEN DER PFLEGESCHULE DES STAATLICHEN
BERUFSSCHULZENTRUMS NORDHAUSEN UND DEREN
KOOPERATIONSPARTNERN

IN TRÄGERSCHAFT DES LANDKREISES NORDHAUSEN/
THÜRINGEN



10. Interprofessioneller
Gesundheitskongress
Online | 19. bis 30.6.2023

 Springer Medizin



3 JAHRE GENERALISTISCHE AUSBILDUNG- RESÜMEE AUS SCHULISCHER SICHT



STAATLICHES BERUFSSCHULZENTRUM NORDHAUSEN- KURZE VORSTELLUNG

Vielfältige Schulformen:

SBZ NORDHAUSEN- KURZE VORSTELLUNG

- Pflegeausbildung in Nordhausen seit den 1970er Jahren am ehem. Kreiskrankenhaus, später „Maxim Zetkin Krankenhaus“ (heute Südharzkllinikum Nordhausen gGmbH)
 - Mit theoretischer Ausbildung an der Medizinischen Fachschule (Mefa) Nordhausen
 - Krankenschwester, Kinderkrankenschwester
- Seit 2010 Ausbildung am SBZ Nordhausen am Schulstandort Morgenröte
 - Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Krankenpflegehilfe



SUCHE NACH INFORMATIONEN- WAS KOMMT AUF UNS ZU?

- 2018-2019: wenige Informationsquellen zur generalistischen Ausbildung: Gesetzliche Grundlagen: Pflegeberufegesetz, Ausbildungs- und Prüfungsverordnung
 - Bundesrahmenlehrplan nicht veröffentlicht
- Erste Veröffentlichungen in pflegerischen und pflegepädagogischen Fachzeitschriften
- Wenige konkrete Informationen durch Thüringer Landesverwaltungsamt (Aufsichtsbehörde) und TMBJS
- Aufruf zur Mitarbeit am Thüringer Lehrplan durch das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (THILLM) → Berufung einer Kollegin

DIE GENERALISTISCHE AUSBILDUNG KOMMT- MEILENSTEINE VON DEN ERSTEN SCHRITTEN BIS HEUTE



02.04.2019: AUFTAKTVERANSTALTUNG „DIE ZUKUNFT DER PFLEGEBERUFE 2019“ AM SBZ NORDHAUSEN



- Notwendigkeit von verstärkter Netzwerkbildung in der Region erkannt
- Einladung aller bestehenden pflegerischen Einrichtungen der Region in Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt Nordhausen
- mehr als 30 Vertreter*innen regionaler Träger der praktischen Pflegeausbildung folgten der Einladung
- Impulsvortrag durch Hr. Gröbe mit Diskussionsrunde
- Ergebnis:
 - Neu geknüpfte Kontakte
 - Erhebung von pflegerischen Einrichtungen, die an einer Zusammenarbeit mit dem SBZ interessiert waren

TEAMENTWICKLUNG UND SCHULORGANISATORISCHE NEUERUNGEN

- Viele neue Aufgabengebiete → Festlegung von Zuständigkeiten
- Personalbedarf
- Anschaffung von Planungssoftware „Easysoft“ zur Einsatzplanung, Einweisung



ZUSAMMENARBEIT MIT TRÄGERN DER PRAKTISCHEN AUSBILDUNG UND WEITEREN LERNORTEN IN FORM VON EINZEL-KOOPERATIONSVERTRÄGEN

- Vorerst Entwicklung eines Kooperationsvertrages auf der Basis von Einzelkooperationen
- Weitere Zusammenarbeit mit bisherigen Praxiseinrichtungen
- Hinzukommen neuer Praxiseinrichtungen

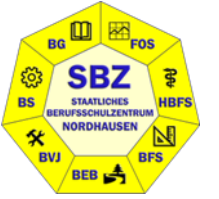
Lernorte





CURRICULARE ARBEIT

AUSBILDUNGSSTART AM 01.09.2020



Eröffnung zweizügig

Curriculum für das 1. Ausbildungsdrittel „stand“

Hoher bürokratischer Aufwand zu Ausbildungsbeginn

Viele Unklarheiten bzgl. des Ausbildungsverlaufs und Neuerungen der generalistischen Ausbildung seitens der Träger der praktischen Ausbildung und den zuständigen Praxisanleiter*innen

Etablierung eines jährlichen PA- Treffens, Angebot von Fortbildungen zu Grundlagen der generalistischen Ausbildung

PRAXISBEGLEITUNG

Verbindliche Besuche im Rahmen der Praxisbegleitung durch die Lehrkräfte der Pflegeschule in vielen Einsätzen

KONTAKTE IM RAHMEN DER PRAXISBEGLEITUNG (PB)



PB in weiteren
Pflicht-
einsätzen und
im
Vertiefungs-
einsatz mit
Vorbereitung
praktische
Abschluss-
prüfung

PB in den
Pflicht-
einsätzen (5)

Praxisbegleitung (PB)
im Orientierungseinsatz
mit
Kompetenzbewertung
Praxis



Leistungs-
kontrolle im
Rahmen der
Probezeit

Praktisch- mdl.
Zwischen-
prüfung

Praktische
Abschluss-
prüfung

13.01. 2022: GRÜNDUNG „KOOPERATIONSVERBUND SÜDHARZ UM DAS SBZ NORDHAUSEN“

Nach Ausbildungsbeginn: Bestreben nach einem Ausbildungsverbund wurde deutlich

Entwicklung eines Verbundvertrages in Anlehnung an die Empfehlungen des Bundesinstituts für berufliche Bildung (BIBB)

Mehrmalige Rechtsprüfung des Vertrages

Verschiedene Hemmnisse führten zu langer Entwicklungszeit

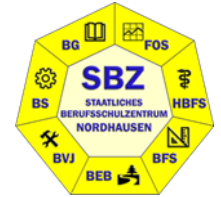
Interessenabfrage bei allen bisherigen Ausbildungspartner*innen und nochmals bei allen Einrichtungen der Region

Gründung des Verbunds am 13.01.22 mit ursprünglich 9 Trägern der praktischen Ausbildung und 5 weiteren Lernorten

Aktuell 21 Verbundpartner (Stand 15.6.23)



ZUSAMMENARBEIT MIT DEN PRAXISEINRICHTUNGEN



- Regelmäßige Treffen aller kooperierenden Einrichtungen auf Leitungsebene → Besprechung von Neuerungen, gemeinsame Entscheidungsfindung, Kritik/ Lob, Erfahrungsaustausch
- Einmal jährlich Praxisanleitertreffen am SBZ: Erfahrungsaustausch, Informationen zu anstehenden Zwischenprüfungen/ Prüfungen, Auswertung vergangener Prüfungen
- Praxisanleiterpflichtfortbildung am SBZ: 24 h pro Jahr, Themenwahl nach Bedarf der Praxisanleitenden
- Ständiger Kontakt mit den Ausbildungskoordinatoren der Einrichtungen bzw. Einrichtungsleitungen bzgl. Absprachen zur Einsatzplanung/ Abstimmung von Prüfungsterminen/ Gesprächsbedarf bzgl. Einzelner Auszubildender/ Probezeitgespräche etc.
→ Kontakt auf „kurzem Weg“

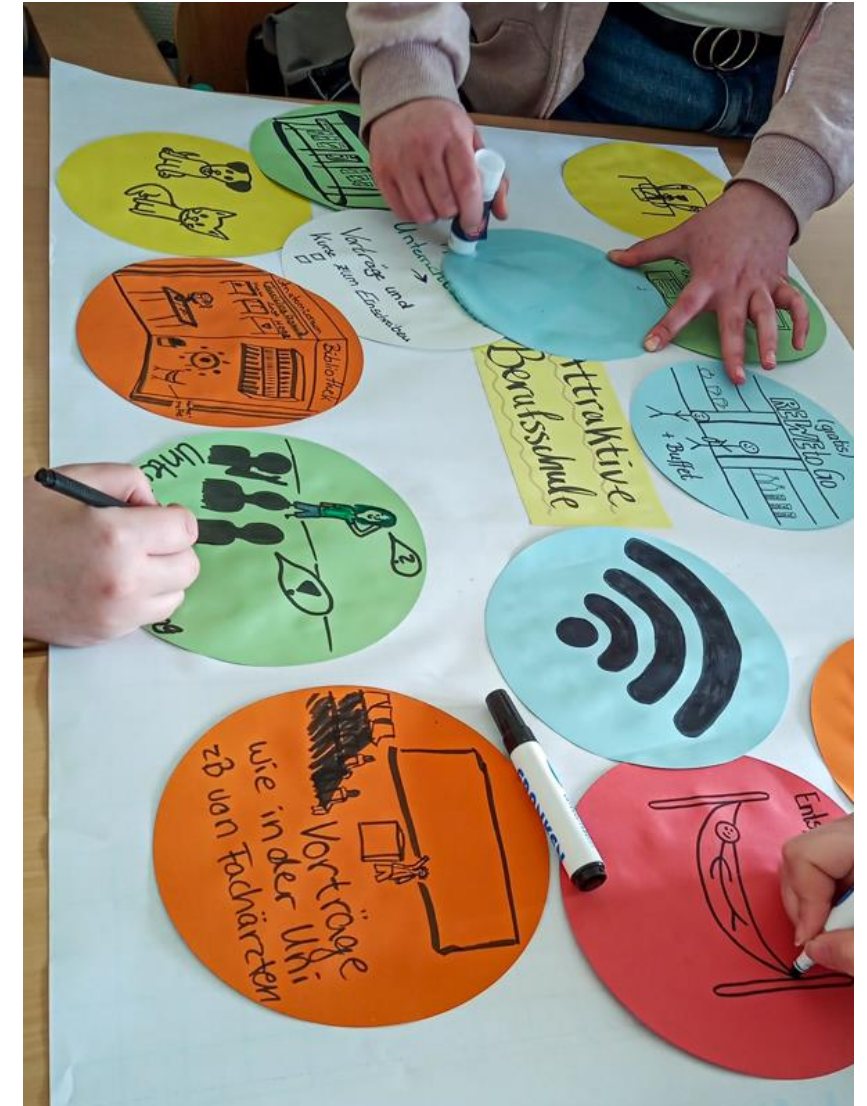
ZWISCHENPRÜFUNG

Novum!

Verantwortlich: Pflegeschule, unter Einhaltung der Vorgaben der Thüringer Schulordnung HBFS

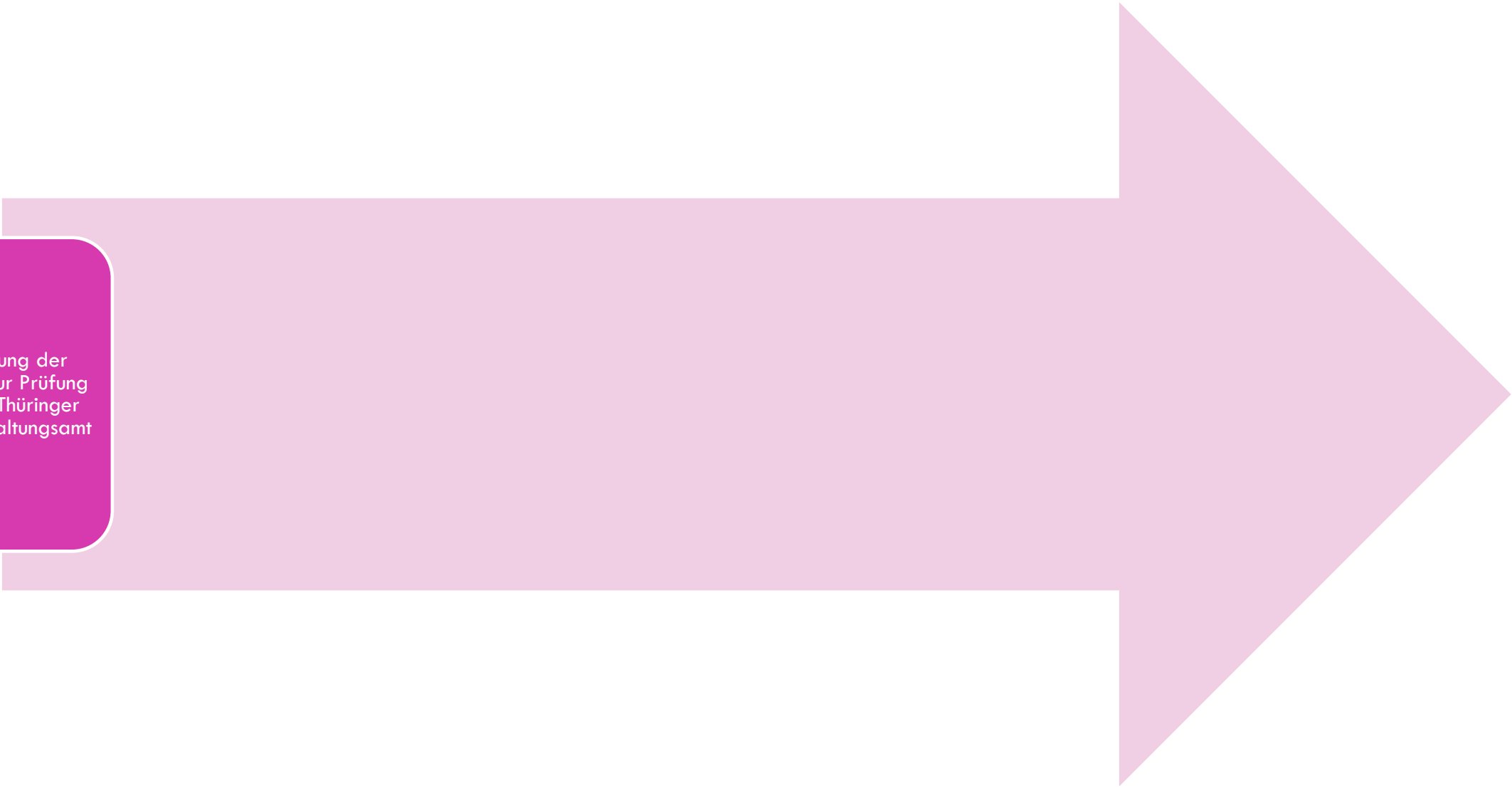
ETABLIERUNG EINER PROJEKTWOCHE

- 3- Tage-Seminar „Sterben, Tod und Trauer“
- Projekttag „Pflege im Nationalsozialismus“ in Zusammenarbeit mit der KZ- Gedenkstätte Mittelbau Dora-Buchenwald
- Auszubildende anleiten: Azubis der 3. Ausbildungsdrittels leiten zu ausgewählten Themen (venöse Blutentnahme, Infusionen richten, aseptischer Verbandswechsel, Gipsanlage) die Auszubildenden des 2. Ausbildungsdrittels an
- Zukunftswerkstatt: „Belastungen von Pflegenden und deren Auszubildenden reduzieren“
- Projekttag „Aktivierung und Beschäftigung“: Planung, Durchführung und Reflexion einer Aktivierung in der stationären Langzeitpflege mit Projektbericht





Beantragung der
Zulassung zur Prüfung
durch das Thüringer
Landesverwaltungsamt





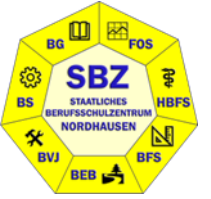
FORTWÄHRENDE EVALUATION DER GESAMTAUSBILDUNG

- Befragung der Auszubildenden mittels Fragebogen
- Zusammenarbeit mit Schülervertreter*innen und den Ausbildungseinrichtungen in regelmäßigen Gesprächsrunden/ Kooperationstreffen
- Fazit nach den ersten Prüfungen → Prüfungsergebnisse? Veränderungen nötig?
- Mitwirkung verschiedener Kolleg*innen in den zentralen Prüfungsaufgabenkommissionen am Landesverwaltungsamt Weimar
- Begleitende Curriculumsarbeit fortwährend
- Teilnahme an der deutschlandweiten Befragung zur generalistischen Pflegeausbildung "BIBB Pflege-Panel"
- Lehrerausbildung im Pflegebereich sichert Nachwuchs und bringt „frischen Wind“



3 JAHRE GENERALISTISCHE AUSBILDUNG- RESÜMEE AUS SICHT DER TRÄGER DER PRAKTISCHEN EINRICHTUNGEN UND DER WEITEREN LERNORTE

POSITIVE ENTWICKLUNG DER FINANZIERUNG DURCH DIE ETABLIERUNG DES AUSBILDUNGSFONDS



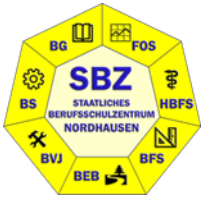
- Ausbildende Einrichtungen sind nicht mehr benachteiligt
- Einige Einrichtungen konnten durch die Refinanzierung der Ausbildungskosten (z.B. Ausbildungsvergütung, Praxisanleitung) neue Stellen schaffen:
- Neue oder zusätzliche hauptamtliche Praxisanleiter
- Ausbildungskordinatoren:
 - haben die Funktion, in größeren Einrichtungen mit mehreren Praxisanleitenden deren Arbeit zu koordinieren und Kontakt mit der Pflegeschule zu halten
- Hoher Verwaltungsaufwand, Zusammenarbeit mit fondsverwaltender Stelle (zuerst GFAW, seit 2023 TLVwA) jedoch unkompliziert



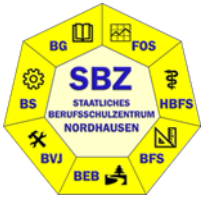
AUFWERTUNG DER PRAXISANLEITUNG

- Zunahme des Stellenwerts der Praxisanleitung durch gesetzliche Vorgaben: Praxisanleitende sind in der Pflicht, Verantwortung zu übernehmen, z.B. durch die Dokumentation im Ausbildungsnachweis
 - https://www.pflegeausbildung-in-thueringen.de/assets/general/Ausbildungsnachweis_Pflegfachfrau_Pflegfachmann_aktuell.pdf
- Aufwertung der erforderlichen Fachlichkeit der Praxisanleitenden durch die 24-stündige jährliche Pflichtfortbildung und die Fachprüferrolle bei den Abschlussprüfungen
- Insgesamt deutlich mehr Praxisanleitungsstunden als in der „alten“ Ausbildung
 - Stichprobe Abschlussklasse 2023: 260-380 h Praxisanleitung

PRÜFUNGEN



- Hoher organisatorischer und personeller Aufwand für die Zwischenprüfungen
- Aber: gute Lernstandsbestimmung für den Auszubildenden und den Träger der praktischen Einrichtung
- → Auszubildene profitieren in Hinblick auf die Abschlussprüfungen → gute Vorbereitung
- Rolle der Praxisanleitenden als Fachprüfer wird als positiv empfunden



SITUATION DER AUSZUBILDENDEN

- Bewerberzahlen in den Einrichtungen sehr unterschiedlich
- Befürchtung der „Abwanderung“ der Auszubildenden zu anderen pflegerischen Settings hat sich nicht bestätigt
- Individuelle Problemlagen innerhalb des Ausbildungsverlaufs nehmen zu: Ausbildungsabbrüche, Unzuverlässigkeit von Auszubildenden, unzureichende Motivation
- Auszubildende können in großen Anteilen übernommen werden und möchten auch im Ausbildungsbetrieb bleiben
- Zum Teil unterschiedliche Vorgehensweisen von Pflegeschulen → Schwierigkeiten, wenn mit mehreren Schulen kooperiert wird (z.B. verschiedene Dokumente für Zwischenprüfungen, Beurteilungen etc.)



10. Interprofessioneller
Gesundheitskongress
Online | 19. bis 30.6.2023

 Springer Medizin

RESÜMEE FÜR THEORETISCHE UND PRAKTISCHE AUSBILDUNG

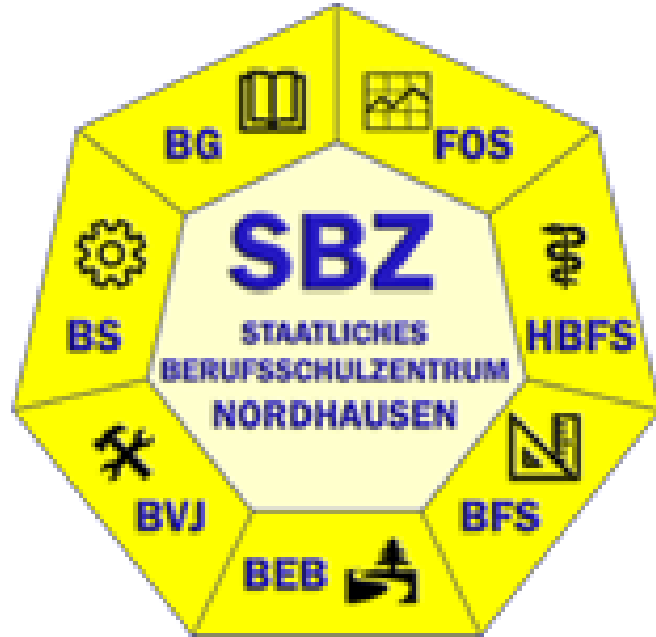
FAZIT: GENERALISTISCHE AUSBILDUNG FORDERT VIELES VON SCHULE UND PRAXIS UND FÖRDERT DEREN WEITERENTWICKLUNG!

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten der Auszubildenden in den weiteren Einsätzen durch den Ausbildungsverbund: Hospiz, Pflegestützpunkt, Förderschule, Sanitätshaus/ Orthopädietechnik, Rehaklinik, Mehrgenerationenhaus, (weitere in Arbeit)

QUELLEN UND LINKS



- <https://www.pflegeausbildung-in-thueringen.de/>
- <https://www.sbz-ndh.de/index.php/berufsfelder/gesundheit/pflegefachfrau-pflegefachmann>



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!